

## **PRESSEINFORMATION - Langfassung**

### **Masern ausrotten: Was wirklich hilft!**

Freiburg, (sw). Können Sie sich daran erinnern, dass Ihr Arzt Sie schon einmal auf die Wichtigkeit des Masernimpfschutzes für Erwachsene hingewiesen hat: Nein? Sind Sie schon einmal in einer Apotheke auf Ihren Masernschutz angesprochen worden? Eher nicht. Man denkt selbst nicht daran und wird im Alltag auch nicht darauf angesprochen. Das sind Gründe, warum die Ziele der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Europa bis 2015 masernfrei zu machen, in utopische Ferne rücken. Alleine im letzten Jahr wurden europaweit über 30.000 Masernerkrankte gemeldet, viele davon waren Erwachsene. Um die gefährliche Infektionskrankheit ausrotten zu können, müssten 95 Prozent der Bevölkerung einen vollständigen Masernschutz haben. Da vor allem Erwachsene unzureichend geschützt sind, wird für sie seit 2010 die Masernimpfung empfohlen, sofern sie nach 1970 geboren sind.

### **Wissenslücken schließen - der erste und wichtigste Schritt**

Und die Wissenslücken beim Impfen sind enorm, nicht nur was die Masernimpfung betrifft. Das zeigen die Ergebnisse der aktuellen NIZA3-Studie der Initiative Präventionspartner, die in A-plus Apotheken durchgeführt wurde. Dreiviertel (76,3%) der insgesamt 2.275 im Rahmen der Studie speziell auf die Masern und die Pneumokokkenimpfung angesprochenen Apothekenkunden gaben z. B.

an, ihren Impfschutz nicht zu kennen oder ihn für unvollständig zu

### **Masern ausrotten: Was wirklich hilft!**

halten. Die überwiegende Mehrheit (69,6%) konnte sich nicht erinnern, jemals vom Arzt oder vom Apotheker auf diese Impfungen angesprochen worden zu sein.

Die Pneumokokkenimpfung wird von Experten explizit für chronisch Kranke empfohlen sowie für alle Erwachsenen über 60 Jahre. Dass man sich mit einer Impfung vor Pneumokokken-bedingten Lungenentzündungen schützen kann, wissen die wenigsten. Auch dass man als Geimpfter nicht nur sich selbst schützt, sondern als Ansteckungsquelle für andere ausfällt, ist vielen nicht bewusst. Wie wichtig das ist, wird deutlich, wenn Angehörige oder Freunde z. B. plötzlich an Krebs erkranken. Die Chemotherapie schwächt in der Regel die Immunabwehr so stark, dass Betroffene selbst trotz einer Impfung keinen Impfschutz mehr aufbauen können. Deshalb raten Experten dazu, rechtzeitig zu impfen, solange man gesund ist.

Wie wichtig Aufklärung ist, zeigen die Ergebnisse der NIZA3-Studie sehr eindrücklich. Nach der Information durch den Apotheker war fast jeder zweite Apothekenkunde bereit (62,6 Prozent), den Impfschutz beim Arzt überprüfen zu lassen. Motiviert und aufgeklärt, gingen schließlich 40 Prozent von ihnen tatsächlich zum Arzt, um Impfungen auffrischen bzw. Impflücken schließen zu lassen.

Der enge Schulterschluss zwischen Apotheken und impfenden Praxen bei der Ansprache und Aufklärung auf Impfungen zeigt Wirkung. Wenn es engagierten Apothekern gelingen kann, 40 Prozent ihrer Kunden zu **Masern ausrotten: Was wirklich hilft!**

einem Impfcheck beim Arzt zu motivieren, könnte die Apotheke zukünftig auch auf anderen Präventionsfeldern aktiver mitwirken. Denn Apotheker genießen hohes Vertrauen, verfügen über ein fundiertes medizinisches Fachwissen und erreichen deutschlandweit vier Millionen Kunden an nur einem Tag. Zum Vergleich: Es brauchte in Deutschland ganze 6 Jahre, um ebenso viele Menschen, nämlich 4 Millionen, zur Durchführung einer Vorsorge-Darmspiegelung zu motivieren, das sind weniger als 3 Prozent aller Anspruchsberechtigten, die diese kostenlose Vorsorgeleistung nutzen.

### **Testen Sie Ihren Impfschutz!**

Mit einer Impf-Uhr, die im Internet [www.impfuhr.de](http://www.impfuhr.de) oder als kostenlose App für das Smartphone zur Verfügung steht, kann jeder Bürger einfach seinen persönlichen Impfbedarf ermitteln und Hintergrundinformationen zu verschiedenen Impfungen erhalten. Darüber hinaus ist das altersgerechte Impfwissen zusammengefasst in drei kleinen Broschüren für Jugendliche, Erwachsene und Senioren (60plus) in A-plus Apotheken oder kostenlos zum Download auf der folgenden Website erhältlich [www.niza3.de/download](http://www.niza3.de/download).

## Kontakt

### Initiative Präventionspartner

sanawork Gesundheitskommunikation  
Ursula.kramer@praeventionspartner.de  
Dr. Ursula Kramer  
Tel. 0761/151548-0  
FAX 0761/151548-9  
Emmy-Noether-Str. 2  
79110 Freiburg

### A-plus Service GmbH

www.apothekeplus.de  
Doris Schraut  
Im Kreuz 9  
97076 Würzburg  
Tel. 0931/2706871  
FAX 0931/2706687

## Hintergrundinformation zur Studie

Das Akronym NIZA3 steht für **N**ationale **I**mpfziele besser erreichen.

Durch **A**nsprache und **A**ufklärung in **A**potheken. Die Studie wurde in A-plus Apotheken vom 1. Juli bis 3. Dezember 2011 durchgeführt.

Wissenschaftlich konzipiert und ausgewertet wurde sie von der Initiative Präventionspartner, Dr. Ursula Kramer, die für ihre Aktivitäten zur Förderung der Gesundheitsvorsorge bereits mehrfach ausgezeichnet wurde. (WIPIG-Präventionspreis 2009, 2011; Wissenschaftliches Institut für Prävention im Gesundheitswesen).

Im Studienzeitraum wurde die Ansprache von 2.243 Apothekenkunden dokumentiert. Kunden, die aufgrund ihres Alters oder einer chronischen Grunderkrankung eine Indikation für die Masern- oder die

## Masern ausrotten: Was wirklich hilft!

Pneumokokken-/Grippe-Impfung hatten, wurden angesprochen und aufgeklärt. Beide Indikationen spielen aufgrund ihrer Bedeutung eine wichtige Rolle für die Erreichung Nationaler Impfziele. Kunden, die bereit waren (n= 1.425; 62,6%), nach der Aufklärung in der Apotheke ihren Impfschutz beim Arzt überprüfen und gegebenenfalls auffrischen bzw. vervollständigen zu lassen, erhielten eine Studienkarte. Auf dieser wurden von der Arztpraxis das Ergebnis der Impfausweiskontrolle sowie die durchgeführten Impfungen dokumentiert. Die Rückläufer der Studienkarte (n = 572; das sind 40 Prozent der ausgegebenen Studienkarten) wurden ausgewertet.

836 der angesprochenen Apothekenkunden füllten zusätzlich einen Fragebogen aus, mit dem sie u. a. befragt wurden zu ihrer Einstellung zum Impfen und den Informationswegen, über die sie auf das Thema Impfen in den letzten 24 Monaten aufmerksam geworden sind. Auch zu den Gründen, warum Impfangebote nicht genutzt werden, wurden sie befragt. Ob sie eine Ansprache und Aufklärung über Impfungen in der Apotheke gut finden, bewerteten die große Mehrheit (93,2%) mit sehr gut und gut. (Skala von 1 bis 5; 1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft gar nicht zu; 1: n = 658, 2: n = 100).

Weitere Informationen zur Studie und Aufklärungsbroschüren zum altersgerechten Impfschutz sind auf der Studienwebsite [www.niza3.de](http://www.niza3.de) abrufbar.